regte meine Neugier in solchem Grade, daß ich meinen Sessel näher zu ihm heranrückte. Jetzt fuhr er in gedämpftem Tone fort:

„Du mußt wissen, Freund, daß die Tschuktschen ein bewunderungswürdiges Volk sind. Wir nennen sie Wilde, weil sie anders wohnen, als wir, weil sie andere Kleidung, andere Sitten haben. Ein Zelt aus Thierhäuten, das sie mit sich führen, ist ihr Haus; ihre Rennthier-Heerden bekleiden und ernähren sie, bringen sie von Ort zu Ort, so gut, wie unsere Schnellposten — aber beim lodernden Feuer, wenn die Glieder der Familie oder die Alten zusammen kauern: da erwachen großartige Gefühle in ihrer Brust, da berathen sie sich über die Aufrechthaltung ihrer Unabhängigkeit. — Sie sind die Tscherkessen Sibiriens. Die Jakuten, Jukagiren, Tungusen, jene in Schneewüsten zerstreuten Ueberbleibsel großer nordasiatischer Völker, haben schon die sogenannte Civilisation angenommen, d. h. sie sind seßhaft geworden, zahlen Kopfsteuer und kriegen alle Jahr einen Popen und einen Steuervogt zu schauen: der Eine segnet sie und besprengt sie mit Weihwasser; der Andere raubt ihnen das Ihrige und giebt ihnen die Knute. Im Uebrigen steht es ihnen frei, Hungers zu sterben, so oft der Fischfang zur Frühlingszeit nichts einbringt. Ganz anders die Tschuktschen! wenn dieses starke, kernhafte, verwegene Volk mit seinen Riesenleibern auf Rennthieren aus den heimathlichen Moorgründen heransprengt und über eine Karawane herfällt, so wird alles Lebende ohne Gnade von ihren Wurfspießen durchbohrt. Der wandernde sibirische Kaufmann, der Kosak vom Ural und der reisende Europäer — Alle zittern vor ihnen, und mehr noch, als vor einer Heerde Eisbären. Als mein Kommandant mich aus Kamtschatka entließ und mir seinen Segen auf die ungeheure Reise mitgab, sagte er: „Vor der Kälte bist Du gesichert: Du hast kamtschadalische Stiefeln, eine Nasenkappe, eine Bartkappe und auch eine Stirnkappe; den Schlitten habe ich Dir mit Pelz ausfüttern lassen; zwei Hunde kriegst Du mit hinein, damit sie Dich noch besser wärmen — daß aber die Tschuktschen Dich nicht umbringen, dafür kann ich Dir nimmer einstehen!“ „Wohlan,“ rief ich aus, „vielleicht schützt mich Gott und gestattet mir die Heimkehr in's Vaterland!“ Mit diesem Vertrauen auf seine unbegrenzte Fürsorge trat ich die Wanderung von einigen zehntausend Werst an.

„Unsere Karawane bestand aus dreißig Menschen und hundert Hunden. Wir fuhren mit acht Schlitten, von denen jeder mit zwölf Hunden bespannt war. Vor uns her lief ein Kamtschadale in Schneeschuhen, der unsern Zug nach dem Stand der Sonne oder Sterne lenkte; denn auf diesem Schnee-Ocean ist kein Hügel und kein Bäumchen zu

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355